

Kleine Fläche, große Qualität – das Land der Weintüftler

Kaum ein Land in Europa ist landschaftlich auf solch kleiner Fläche so facettenreich und reizvoll wie die Schweiz. Im Norden an der Grenze zu Deutschland mit dem Bodensee finden sich sehr ähnliche Verhältnisse wie in Baden, im südlichen Tessin mit der Grenze zu Italien sehr mediterrane Bedingungen und im Rest des Landes die Prägung durch die Alpen im Wechsel mit beeindruckenden Seenlandschaften.



Für den Rebbau bedeutet dies ein großes Spektrum. So sind etwas mehr als 200 Sorten auf der Rebfläche von derzeit 14.704 Hektar zu finden. 90 Varietäten wachsen auf Gebieten größer als ein Hektar und immerhin 50 Sorten auf einer Fläche von mehr als 10 Hektar.

Interessanterweise dominieren nur vier Hauptrebsorten: Pinot Noir, Chasselas, Gamay und Merlot. Diese repräsentieren insgesamt 68 Prozent der Schweizer Rebfläche. Der Pinot Noir in der Schweiz nimmt weltweit sogar Rang 8 beim Anbau dieser Rebsorte ein. Mit 3.949 Hektar ist der im deutschsprachigen Teil auch als Blauburgunder bezeichnete Pinot Noir die am meisten verbreitete Rotweintrabe in der Schweiz. Berühmt sind deren Weine aus dem Wallis, Teilen des Waadtlandes, des Neuenburgersees und aus der Gegend um Schaffhausen sowie der Bündner Herrschaft in den Seitentälern des Rheins. Überlieferungen zufolge wurden erste Burgunderstöcke in der Gegend von Malans um 1630 von einem Nachfahren des Duc von Rohan aus dem Burgund in das Rheintal gebracht. Der Siegeszug dieser Rebsorte setzte sich schnell durch und hat das kleine Gebiet sehr berühmt gemacht. Top-Erzeuger wie zum Beispiel Fromm, Adank,



Gantenbein, Donatsch, Irene Grünenfelder oder junge aufstrebende Weinbaubetriebe wie zum Beispiel der von Annatina Pelizzatti erzeugen hier Pinots absoluter Weltklasse. Ihre Stilistik zeichnet sich durch besonders filigran-mineralische Weine mit elegantem Säure-Gerbstoff-Spiel sowie typischer Burgunderfrucht aus. Im Wallis findet jährlich im August der Mondial du Pinot Noir statt,

Anfang September schließt sich traditionell in Sierre das Weinfest der Vinea an.

Legendäre Weiße

Als bedeutendste Weißweintrabe der Schweiz folgt Chasselas mit aktuell 3.656 Hektar, was 26 % der Gesamtrebsfläche entspricht. Nirgendwo sonst auf der Welt



STATISTISCHE DATEN

Weinbaufläche

14.704 ha

Im Vergleich zum Vorjahr ist dies nur ein minimaler Rückgang von 8 Hektar, davon sind 6.386 ha mit Weißweintraben und 8.318 ha mit Rotweintraben bestockt.

Rebsortenverhältnis

43 % Weißweintraben
57 % Rotweintraben

Produktion

ca. 98 Mill. Litern
(entspricht 0,98 Mill. hl)

Weinkonsum

konstant bei 30 l pro Kopf und Jahr – Die Schweizer Weinproduktion deckt nach wie vor nur etwa ein Drittel des heimischen Konsums

Weinimport

1,78 Millionen Hektoliter – Italien, Frankreich und Spanien decken 76,5 % des Imports

Weinexport

1,3 Millionen Liter
Deutschland bleibt wichtigster Importeur und importiert etwa 50 % des Schweizer Weinexports. Nicht zu unterschätzen ist auch der private Transport im Kofferraum, welcher natürlich nur schwer zu messen ist sowie der Konsum von Schweizer Weinen an Bord der Fluglinie Swiss. Deutschland exportierte im Jahr 2018 insgesamt 22.000 hl in die Schweiz; damit liegt die Schweiz nun an neunter Stelle des deutschen Exports. Die deutschen Zahlen stammen aus der Statistik des DWI, vom Jahr 2019 lagen hier noch keine aktuellen Daten vor.



Pinot und Chasselas weit vorne: die roten und weißen Leitsorten der Schweiz

stehen so viele Stöcke dieser faszinierenden Weißweitraube wie hier. Deutschland kultiviert als zweitwichtigstes Land, vor allem im Markgräflerland in Südbaden, 1.115 Hektar.

Im Waadtland hat der Winzer Louis Bovard vor zehn Jahren auf einer Parzelle von 3.000 Quadratmetern (= 0,3 ha) das erste Konservatorium des Chasselas – das Conservatoire Mondial du Chasselas – oberhalb von Rivaz

WALLIS

Größe: 4795 ha

Rebsortenverhältnis:

39 % Weißweitrauben

61 % Rotweitrauben

Anteil Chasselas mit 823 ha: 17 %

Anteil Pinot Noir mit 1411 ha: 29 %

Die wichtigsten AOC des Ober-, Mittel- und Unterwallis Rhône-Aufwärts:

- Fully bis Martigny vorwiegend Granit
- Chamoson mit Geröll
- Saillon viel Kies
- Sion Schiefer
- Sierre bis Salgesch Kalk

www.lesvinsduvalais.ch

geschaffen. Dies liegt sehr nah an den berühmten Grand Cru Lagen Dézaley und Calamin im Unesco-Welterbe des Lavaux, dem Herzstück des Waadtlandes. Es ist wirklich einzigartig und könnte möglicherweise weltweit für andere Rebsorten beispielhaft werden. In Zusammenarbeit mit der Forschungsanstalt „Agroscope Changins-Wädenswil“ und dem „Office Cantonal de la Viticulture“ (Fachstelle für kantonalen Weinbau) pflanzte er 19 verschiedene Typen der Chasselas-Traube. Damit möchte man zum Beispiel den Ertrag pro Quadratmeter, die Säure und die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten genauer erforschen. Im September diesen Jahres wurde das zweite Konservatorium in Mont-sur-Rolle eröffnet. Die Reben wurden dort 2017 gepflanzt. Dies entstand hier in gemeinsamer Initiative von Louis Bovard und Raymond & Laura Paccot vom Weingut La Colombe aus Féchy. Die Idee dahinter ist, die Ergebnisse in Bezug auf unterschiedliches Terroir und Kleinklima vergleichen zu können. Die junge Winzerin Laura Paccot war von Anfang an von diesem Projekt begeistert und betreut dieses hier im Untergebiet La Côte.

Lange Zeit galt die Vermutung, dass diese alte Sorte aus dem Niltal stamme und auf Umwegen seinen Weg nach Europa gefunden hätte. Dies lässt sich nun widerlegen: Zwar kann die exakte genetische Herkunft des Chasselas nicht zu 100 Prozent bestimmt werden, aber DNA-Analysen sowie



historische Belege bestärken die These, dass die Sorte aus der Genfer-See-Region vom Nordufer stammt. Diese umfangreichen genetischen Analysen wurden 2009 von Dr. José Vouillamoz publiziert. Außerdem gibt es nirgendwo sonst so viele unterschiedliche „Prototypen“ des Chasselas wie in dieser Gegend, was ein deutliches Indiz dafür ist. Überlieferungen zufolge gab es erste Erwähnungen der Chasselas-Rebe schon 1302 in Lausanne, 1612 wird die Traube erstmals als „Lausannois“ oder „Fendans“ im Burgund erwähnt. In Süddeutschland kannte man den Namen „Edeldraube“, woraus sprachlich der Gutedel wurde, erst etwas später.

Die bekannte Bezeichnung Fendant lässt sich aus dem Französischen ableiten – von fendre – was sich spalten bedeutet. Nimmt man eine ausgereifte Traube zwischen die Finger und drückt die Traube, spaltet sie sich aufgrund des festen Fruchtfleisches, ohne auch nur einen Tropfen Flüssigkeit abzusondern.

Vielfältig und reifefähig

Faszinierend am Chasselas ist die unverwechselbare Eleganz und Mineralik, die die Trauben von mineralischen Böden, wie Schiefer, Kalk und Flussverwitterung, ziehen. Aus diesem Grunde kann man auch geografisch eine Linie ziehen. In der Region um den Neuenburger- und Bielersee wech-



seln die Böden hin zu schwereren Lehm- und Sandböden, die dann körperreichere Weine mit etwas mehr Säure hervorbringen. Das gegenwärtig sich verändernde Klima mit den höheren Temperaturen kann bisher positiv betrachtet werden, denn die Chasselas-Weine gewinnen an mehr Komplexität. Wie sich das Klima in den nächsten Jahren entwickeln wird, muss man abwarten. Schon im 11. und 12. Jahrhundert konnten wärmere Perioden beobachtet werden, auf die dann wieder kühlere Phasen folgten, so Dr. Olivier Viret, Direction générale de l'agriculture, de la viticulture et des affaires vétérinaires (DGAV).

Die große Stärke und Unverwechselbarkeit des Chasselas liegt zudem in seinem Alterungspotential. Interessanterweise gewinnen reife Chasselas-Weine mit der Zufuhr

von Sauerstoff. Es empfiehlt sich unbedingt, Weine, die älter als fünf Jahre sind, direkt nach dem Öffnen zu karaffieren und in großen Burgundergläsern zu servieren. Auch bei noch älteren Jahrgängen funktioniert dies bestens.

Claude-Alain Mayor, der Generalsekretär der Association Promotion du Chasselas, bezeichnet den Chasselas auch als „Homage an die Eleganz. Eine Tatsache, die sowohl Fluch als auch Segen ist: denn dies ist ein Wein, der die Märkte niemals fluten wird, von dem jedoch jeder kundige Weinliebhaber einige Flaschen besitzen sollte, um sie wie ein wertvolles Geheimnis zu teilen.“ Im Geschmack wirken diese Weine aufgrund der milden Säure sehr cremig und zart, fein strukturiert mit Aromen von Karamell, Mandelkrokant und reifer Bananenfrucht.

Zu Ehren der Rebsorte wurde im Jahre 2012 der „Mondial du Chasselas“ ins Leben gerufen. Dieser Wettbewerb widmet sich dem Erhalt, der Förderung und dem Image des Chasselas. Traditionell am letzten Wochenende im Juni findet auf dem mittelalterlichen Château in Aigle das große Fest zu Ehren des Chasselas statt.

www.mondialduchasselas.com

Rote Finesse

Die feinfuchtige Gamay-Rebe nimmt mit 1.204 Hektar den dritten Platz ein und findet außerhalb Frankreichs in der Schweiz die größte Verbreitung, besonders am Gen-

fersee, was natürlich auch an der geografischen Nähe zu Frankreich liegt.

Erstmals wurde die Sorte Ende des 14. Jahrhunderts im Burgund erwähnt, wo sie bis heute im Beaujolais die meiste Verbreitung findet. Wahrscheinlich ist sie dort aus einer wilden Kreuzung von Pinot Noir und Gouis (Gwäss) entstanden und fand dann seinen Weg an den Genfersee. Die aus ihr erzeugten Rotweine sind sehr fruchtbetont und erinnern an rote Johannisbeeren, Erdbeeren, Himbeeren und etwas frischen Pfeffer. Das Tannin ist eher dezent und gut eingebunden, die Säure für einen Rotwein hingegen recht deutlich. Im Waadtland hat sich eine eigene Variante namens Plant Robert besonders durchgesetzt, die vom Körper her etwas kräftiger ist und sehr gern auch für fruchtbetonte Cuvées genommen wird. Der bekannteste Verschnitt ist der aus dem Wallis stammende Dôle, der unbestritten zu den bekanntesten Rotweinen der Schweiz zählt. Überlieferungen des Botanikers Augustin de Candolle zufolge handelte es sich am Anfang des 19. Jahrhunderts um eine ei-

WAADTLAND

Größe: 3.774 ha

Anteil Chasselas mit 2265 ha: ca. 60 %

Rebsortenverhältnis:

66 % Weißweintrauben
34 % Rotweintrauben

Unterregionen:

- Chablais AOC 590 ha, steiniger kalkreicher Boden
- Lavaux AOC (mit Dézaley 54 ha und Calamin 16 ha) 809 ha, Moränen- und Molassenböden
- La Côte AOC 2.003 ha, kieshaltige Erdböden und Moräne

Das nördliche Waadtland mit

- Côtes-del'Orbe AOC 170 ha, Molasse, Kalk und Lehm
- Bonvillars AOC 191 ha, Kiesel- und Kalkstein
- Vully AOC 50 ha, Molasse und Kalkstein

www.vins-vadois.com



Chasselas-Profis: Henry und Thierry Grosjean (Château d'Auvernier)



genständige Rebsorte, die aus dem französischen Jura stammt. 1850 wurden davon die ersten Stöcke im Wallis gepflanzt. Vermutlich kam es dabei früher zu Verwechslungen sowohl mit Gamay als auch mit Pinot Noir. Diese beiden Trauben wurden zu den wichtigsten Rotweinträumen des Wallis und oft auch zu einer fruchtig-frischen Cuvée vereint.

In den 1950er-Jahren des letzten Jahrhunderts nahm die Rotweinproduktion deutlich zu und man definierte folgende gesetzliche Angaben für den Döle: 100 Prozent Pinot Noir oder 100 Prozent aus Pinot und Gamay, bzw. 85 Prozent aus diesen beiden Rebsorten und 15 Prozent andere zugelassene Rotweinträuben aus dem Wallis. Der Pinot Noir muss in seinen Anteilen immer überwiegen.

Unter den Schweizer Weinen haben die Tessiner Weine eine gewisse Sonderstellung; das Klima ist schon stark von mediterranem Einfluss geprägt: sehr warm bis heiß im Sommer, feucht und mild in der kühleren Jahreszeit. Im Süden des 2800 km² großen Kantons verläuft die Staatsgrenze zu Italien, im Norden grenzen die Kantone Wallis, Graubünden und Uri an.

Die Tradition des Tessiner Weinbaus stützt sich hauptsächlich auf den Merlot. Er nimmt fast 90 % der Tessiner Rebfläche ein und steht an vierter Stelle des Rebsortenspiegels in der Schweiz mit 1.181 Hektar insgesamt, wovon 869 Hektar im Tessin wachsen. Die Merlots zeichnen sich hier durch dichte Fruchtaromen, die an Brombeeren, Heidelbeeren und schwarze Johannisbeeren erinnern sowie dezente Töne von Zwetschge

und Vanille aus - feingliedrig strukturiert mit deutlicher Alkoholausprägung und gut eingebundenem Tannin und frischer Säurenote. Aus diesem Grund produzierte man am Luganersee schon lang vor dem Trend der Blanc de Noirs hervorragende weiß gekelterte Merlots.

Anbau mit Dynamik

Das Verhältnis der Weißwein- zu den Rotweinträuben in der Schweiz liegt bei 43 Prozent weiß zu 57 Prozent rot. Dies war nicht immer so. Erstmals im Jahre 2003 hat die Schweiz mehr Rotwein als Weißwein erzeugt. Vermutlich trug eine Ende der 1980er

GENF

Größe: 1.407 ha

Anteil Gamay mit 327 ha : ca. 23 %

Rebsortenverhältnis

44 % Weißweinträuben

56 % Rotweinträuben

Böden: Lehm, Sand sowie Kies und Kalk

www.geneveterroir.ch

Jahre durchgeführte Studie wesentlich dazu bei – diese wurde unter dem Namen „French Paradox“ weltweit bekannt. Wissenschaftler hatten festgestellt, dass die Menschen in den Mittelmeerländern weniger unter Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie z.B. Gefäßverkalkung leiden und zudem auch noch eine höhere Lebenserwartung als die Menschen in den Industrienationen haben. Dafür wurde besonders der regelmäßige Konsum von Rotwein verantwortlich gemacht. Relativ schnell fand man allerdings heraus, dass es nicht das Rotwein-Trinken allein ist, warum sich Spanier, Franzosen oder Italiener besserer Gesundheit erfreuen als z.B. die Deutschen. Neben dem Konsum von Rotwein



DREI-SEEN-REGION

Größe: 945 ha

Neuenburg: 606 ha
37 % Weißweitrauben
63 % Rotweitrauben

Bielersee: 223 ha
54 % Weißweitrauben
46 % Rotweitrauben

Freiburger Vully: 116 ha
57 % Weißweitrauben
43 % Rotweitrauben

Böden: Lehm und Kalk

www.vully.ch

www.bielerseewein.ch

www.neuchatel-vins-terroir.ch



standen in diesen Ländern schon immer Speisen mit ungesättigten Fettsäuren wie Olivenöl, viele Fischgerichte und mehr Gemüse auf dem Speiseplan. Wir bezeichnen dies heute als mediterrane Ernährungsweise. Doch durch diese Studie wurde der Reb-sortenspiegel nachhaltig beeinflusst. Das Land hat eine stabile Rebfläche – übrigens ohne Pflanzrechtsbeschränkungen -

und deutlich an Qualität gewonnen. Neben gelungenen Cuvées, Neuzüchtungen und internationalen Sorten, erleben autochthone Spezialitäten einen Aufschwung. Das Wallis kann mit der besonderen Situation im Rahmen des alpinen Weinbaus mit außergewöhnlich vielen Spezialitäten aufwarten. Die heimische Produktion deckt nur 37 Prozent des Schweizer Weinkonsums. Damit ist

die Schweiz auch ein bedeutendes Importland. 2019 betrug der Import 178 Millionen Liter, dem gegenüber steht eine einheimische Ernte von knapp 98 Millionen Litern. Mit einem durchschnittlichen Wein-Konsum pro Kopf von jährlich 33 Litern steht die Schweiz weltweit an vierter Stelle. Der Export ist nach wie vor sehr gering und bewegt sich knapp oberhalb der Ein-Prozent-Marke. Deutschland nimmt davon ungefähr die Hälfte ab, was 4.000 Hektolitern entspricht.

Neue Wege

Wo liegen nun die Chancen des Schweizer Weinbaus in der Zukunft? Gilles Besse von der Domaine Jean-René Germanier in Vétr-

TESSIN (italienischsprachige Gebiete)

Größe: 1.096 ha und Mesolcina (Misox in Graubünden) 29 ha

Anteil Merlot mit 893 ha beträgt 81 %

Rebsortenverhältnis
10 % Weißweitrauben
90 % Rotweitrauben

Böden: Granit im Norden, Kalk und Lehm im Süden

www.ticinowine.ch



DEUTSCHSCHWEIZ (deutschsprachige Gebiete)

Deutschschweiz = 17 Kantone

Größe: 2.639 ha

Rebsortenverhältnis:

33 % Weißweintrauben

67 % Rotweintrauben

Böden: Löss und Kalk sowie etwas Granit

- **Zürich:** 614 ha mit
39 % Weißweintrauben
61 % Rotweintrauben
- **Schaffhausen:** 479 ha mit
27 % Weißweintrauben
73 % Rotweintrauben
- **Graubünden:** 423 ha mit
24 % Weißweintrauben
76 % Rotweintrauben
- **Aargau:** 386 ha mit
33 % Weißweintrauben
67 % Rotweintrauben
- **Thurgau:** 249 ha mit
37 % Weißweintrauben
63 % Rotweintrauben
- **Sankt Gallen:** 209 ha mit
31 % Weißweintrauben
69 % Rotweintrauben
- **Andere Kantone:** 296 ha
(BL 114 ha, BS 47 ha, LU 68 ha, SZ 38 ha,
SO 11 ha, AR+AI 5 ha, UR+OW+NI 6 ha,
GL 2 ha, ZG 5 ha)

deutschschweiz.swisswine.ch

oz meint dazu: „dass sich der Klimawandel im Wallis im Allgemeinen positiv auswirkt, da das wärmere Klima die Entwicklung der ökologischen Landwirtschaft fördert. Mit der Entwicklung von Spitzenweinen haben die Schweizer Weine ihr Potenzial auf internationaler Ebene unter Beweis gestellt. Was die Einstiegsweine betrifft, gibt es sicherlich noch viel zu tun, was den Stil betrifft. Ich denke, dass sich mit der neuen Generation von Önologen ein Wandel vollziehen wird. Die Stärke der Schweizer Weine liegt in ihrer Qualität und Authentizität, sowohl in ihrem Geschmack als auch in der Art und Weise,

wie sie angebaut werden.“ Dies bestätigt auch Nicolas Joss, Direktor der Swiss Wine Promotion, und ergänzt: „Die Stärke der Schweizer Weine liegt in deren Qualität und Exklusivität.“

Henry Grosjean von Château d'Auvernier aus Neuchâtel betrachtet den derzeitigen Wandel ebenfalls sehr positiv: „Wir haben interessante Bedingungen. Hier in Neuchâtel können wir immer mehr mit Gerbstoff arbeiten. So können wir die Extraktion immer variieren. Wir können auch die Balance zwischen Frische und Körper sehr gut bekommen, zum Beispiel lesen wir einen Teil der Parzelle ganz am Anfang und den Rest erst zwei Wochen später. So haben wir die Säure am Anfang und mehr Reife am Schluss.“ Die wärmeren Temperaturen sieht die Familie Paccot aus der La Côte für Rebsorten aus der Burgunderfamilie sowie für Chasselas ebenfalls positiv und ergänzt, dass sich dadurch auch weitere Möglichkeiten in Bezug auf den biologischen Weinbau eröffnen.

Gilles Besse ist äußerst positiv gestimmt: „Wir müssen die Schweizer Konsumenten stolz auf die Schweizer Weine machen. Um dies zu erreichen, müssen die Schweizer

Weine immer attraktiver und wettbewerbsfähiger werden.“

Raymond Paccot von der Domaine La Colombe in Féchy ergänzt, dass „der Ruf der Schweizer Weine sehr gut ist. Mit einer besseren Definition der Weinkategorien könnten wir viel besser kommunizieren, welche Schätze wir in der Schweiz haben, wie autochthone Rebsorten und die Finesse unserer Weine.“ In den unruhigen Zeiten der Corona-Krise konnten alle Winzer feststellen, dass der Online-Handel immer mehr an Bedeutung gewinnt.

Peter Müller von Lionshouse Trading GmbH, größter Importeur Schweizer Weine in der EU, stellt fest: „Der Konsum der Weine hat sich nach Hause verlagert und der Umsatz hat sich bei den Privatkunden erhöht. Allerdings fehlt natürlich der Absatz in der Gastronomie.“

Axel Maier, Sommelier und Inhaber vom Goldenen Adler in Oberried, Nähe Freiburg, sieht großes Potential für den Schweizer Wein auf dem deutschen Markt, besonders in den Grenzregionen zur Schweiz.

www.swisswine.ch

YVONNE HEISTERMANN



Das Meininger-Verkostungstrio und das Team von Swiss Wine: David Schwarzwälder, Océane Gex, Ilka Lindemann, Jasmin Schmid, Yvonne Heistermann und Nicolas Joss

WEISSWEINE UND ROSÉS

95



2015 Johannisberg Sylvaner, Domaine du Mont d'Or, VS

blumig-frischfruchtiger Duft gefolgt von Rosinen; getrockneten Aprikosen und kandierter Ananas, Bienenwachs, tolles Süße-Säure-Spiel

94

Petite Arvine, Cave Marie-Bernard Gillioz, VS

sehr intensive Aromen von Cassis, Granatapfel und exotischen Früchten, mineralisch, Asphalt mit interessant blumiger Note und sehr guter Balance mit enormer Länge



2019 Petite Arvine, Domaine Jean-René Germanier, VS

intensives Bukett von Weinbergspfirsich, Mandarine und Passionsfrucht gepaart mit pikant würzig-kräutriger Note, elegante Säure, leichte Salznote rundet das Geschmacksbild ab

93

2017 1er Grand Cru Féchy, Domaine du Martheray, VD

sehr feiner und rebsortentypischer Chasselas mit Aromen von frischem Steinobst, Bananen, Walnüssen, tolle Balance zwischen Säure und Frucht, salzig-mineralischer Nachhall



92



2018 Chardonnay élevé en barrique, Caves du Château d'Auvernier, Thierry Grosjean & Cie, NE

faszinierend mit intensiver Karamell-Krokant-Aromatik sowie weißer Schokolade, reifer Ananas und Banane, Harmonie von Barrique, Frucht und Säure

91

2019 Neuchâtel Blanc, Non Filtré, Caves du Château d'Auvernier Thierry Grosjean & Cie, NE

lebendiger Auftakt von weißen Blüten, gelben Äpfeln, Mandeln und Blutorangen, getragen von einer zartgliedrigen Säurestruktur



2019 Petite Arvine Aphrodite, Domaine du Mont d'Or, VS

gelbes Steinobst, Pampelmuse, Blutorange und eine rauchige Note verleihen dem Wein sehr viel Körper, umspielt von angenehmer Säure und viel Länge



2019 Nanumy, Vinigma GmbH (BS), VS
komplex mit floralen Noten von duftender Orangenblüte untermalt von Maracuja, Mango, Ananas und Physalis, saftig-stoffig im Mund mit erfrischender Säure

2019 Heida „Le Patricien“, Cordonier & Lamon SA, VS

elegante Dichte von reifer Mango, Physalis und Blutorange sowie grünen Walnüssen und erdigem Nachhall, dichter Körper



2018 Chardonnay, Bechtel-Weine, ZH
sehr mineralisch-eleganter Chardonnay mit feinfruchtiger Aromatik von Litschi, Mango, Papaya abgerundet von Butterkrokant, filigraner Säure

2018 Frassa, Weingut Wegelin, GR

interessantes Aromenspektrum von Mandelkrokant, reifer Babybanane, Blutorange und Mango eingebettet in markante Säure



90

2018 Dézaley Grand Cru, Domaine Blondel, Côtes des Abbayes, VD

frische Früchte wie Ananas und Papaya, sehr gute Struktur, markant mineralisch auf der Zunge, sehr langer Nachhall, hohes Lagerpotential

2019 Sélection Terravin, Artisans Vignerons d'Yvorne, VD

dezente Frucht von weißem Pfirsich, Quitte und Babyananas, mineralisch-salzig auf der Zunge, gut strukturiert und dicht

2019 Sauvignon Blanc, Caves du Château d'Auvernier, Thierry Grosjean & Cie, NE

tolles Spiel zwischen typischer Sauvignon-Frucht wie Stachelbeere und weiße Johannisbeere mit frischem Gras und Farn sowie Akazienblüten, lang und aromatisch auf der Zunge

2017 Amédée, Domaine La Colombe, VD

geschmeidiger Auftakt von reifer Exotik an Mango, Banane und Granatapfel erinnernd gefolgt von getrockneter Aprikose und Nektarine, sehr lang im Gaumen

2019 Wannenberg, Weingut zum Sternen, AG

ausdrucksstarker Chardonnay mit intensiven Noten von Quitte, Banane und Kamille mit markanter Mineralik, cremig und sehr lang

2019 Johannisberg Siccus, Domaine du Mont d'Or, VS

weiße Blüten, Kamille, Heu und gelbe Früchte, feingliedriger Chardonnay mit ausgeprägten Noten von Quitte, Banane und Waldmeister mit markanter Mineralik, cremig und sehr lang das Geschmacksbild, elegant fruchtig-frischer Nachhall

2019 Humagne Blanc „Born to be wise“, I. & S. Kellenberger, VS

sehr aromatisch, blumig-fruchtig an Stachelbeere, Litschi, Limonen-Melone und Holunderblüte erinnernd, spannend-langes Finale

2017 Ermitage, Cave des Amandiers, VS

sehr duftig; Orangenblüte, frische Weintrauben und Birnenkompott, ummantelt von kräutrigen Noten wie Salbei, cremige Säure, sehr frisch

2018 Pinot Blanc, Cave Candide Bridy, VS

sehr geradliniger Pinot Blanc mit guter Struktur und Aromen von Aprikosen, Nektarinen und saftiger Williamsbirne sowie grüner Walnuss

89

2019 Petite Arvine En Anzé, Cave des Amandiers, VS

tolles Fruchtspiel von Nektarinen, rosa Grapefruit und Orangenzele, animierende knackige Säure

2017 Heida – Païen Les Serpentes, Domaine Gérald Besse, VS

sehr aromatisch an Litschi, Rosenwasser, Anis und Brioche erinnernd, eingebettet in eine gute Säure, sehr warmer Nachklang

2019 Donatsch Chardonnay Passion, Weingut Donatsch, GR

Chardonnay mit großem Reifepotential, der seine rebsortentypische Aromatik von Limonen, Wiesenkräutern und weißem Pfirsich erst nach etwas Luft entfaltet, sollte unbedingt noch liegen

2018 Chardonnay Erste Wahl, Weingut Florin, SH

ausgeprägte Noten von gelben Äpfeln, Quitten und Weinbergspfirsichen untermalt von feiner Kräuterwürze und gut strukturierter Säure

2018 Chardonnay „Serendipity“, I. & S. Kellenberger, VS

floral-kräutriger Auftakt gefolgt von Orangenblüte, frischen Mandeln und Honigmelone, lang

Abkürzungen der Kantone:

VD Waadtland
VS Wallis
AG Aargau
TI Tessin
GE Genéve
NE Neuenburg und Drei-Seen-Region
GR Graubünden
SH Schaffhausen
ZH Zürich
TG Thurgau

2019 Donatsch Completer „Malanserrebe“, Weingut Donatsch, GR

vielschichtig mit Nuancen von Kokos, frischer Mango, Ananas und Galia-Melone, etwas nussig mit dezenten Toastnoten, sehr langer mineralischer Nachhall

2018 Completer „Malanserrebe“, Weingut Donatsch, GR

elegante Dichte von reifer Mango, Quitte und Blutorange sowie Kamille und Salbei, dichter Körper, sehr komplex

2016 Viognier, Tenuta vitivinicola Roberto e Andrea Ferrari, TI

schöne Balance von rauchig-toastiger Aromatik und Mandelbutter, Karamell und Quitte

2019 Apriori, Vinigma GmbH (BS), VS

sehr intensive Frucht lässt an weißen Pfirsich, Holunderblüte und Walnuss-Schalen denken, feine Säure, sehr ausgewogen und gut balanciert

2019 Regensberger Pinot Gris, Felix Weidmann, ZH

sehr aromatisch an Minze, Tannenhonig, Haselnüsse und Galia-Melone erinnernd, eingebettet in eine elegante Säure

2019 Kloster Sion, Weingut zum Sternen, AG

sehr duftige Aromatik von gelben Äpfeln, Orangenblüte, frischen Weintrauben und Limetten, geschmeidige Säure, cremiger Nachhall, macht Spaß

2018 Curzilles, Domaine La Colombe, VD

sehr facettenreich, tropische Früchte, Rhabarber, etwas weißer Pfeffer und Wiesenkräuter, mineralisch mit guter Länge

88**2019 Fumé Saint-Saphorin, Domaine Bovard, VD**

vielschichtiges Bukett von gelben Früchten, frischen Mandeln, Orangenzenen und einem Hauch Vanille, cremige Säure und mineralischer Nachklang

2019 Petite Arvine, Domaine Gérald Besse, VS

interessantes Spiel von kräutrigen Noten wie weißem Tee mit der zitrischen Fruchtigkeit, die an Grapefruit und Blutorangen erinnert, sehr lang

2019 Sauvignon Blanc, Bechtel-Weine, ZH

frische Brennesseln, reife Kiwis, Stachelbeeren und Wiesenblumen; animierende Säure

2019 Sauvignon Blanc, Schwarzenbach Weinbau, ZH

frische Minze, Wiesenkräuter, Limone, weiße Johannisbeeren, Stachelbeeren; sehr saftig-erfrischende Säure, kräftig und ausgewogen

2019 Sauvignon Blanc de Genève, Cave & Domaine Les Perrieres, GE

verspielt würzig-fruchtiger Sauvignon Blanc mit Noten von frischer Paprika, Grapefruit, Mandarinen und Blutorange sowie einer Nuance von weißem Pfeffer

2019 DW Räuschling Künsnacht, Weingut Diederik, ZH

schönes Fruchtspiel von Mandarine, Limette, frischen Birnen und Sternfrucht unterstrichen von einer rassigen Säure

2017 Chardonnay Grand Cru Féchy, Domaine du Martheray, VD

kühle Chardonnay-Noten von frischen Bananen, Aprikose und Pampelmuse, leichte, unkomplizierte Stilistik

2019 Chiar di Luna, Vini & Distillati Angelo Delea, TI

vielschichtiges fruchtiges Aroma von Orangenzenen, Pomelo, Honigmelone eingebettet in feiner Röstaromatik mit erfrischender Säure, sehr lang am Gaumen

2019 Bourg au Blanc, Felix Weidmann, ZH

sehr extraktreicher Wein mit Aromen von exotischen Früchten wie Physalis und Litschi, weißen Blüten und Honig, untermalt von lebendiger Säure

2019 Sauvignon Blanc / Chardonnay, Felix Weidmann, ZH

tropisches Bukett von Kiwi, Passionsfrucht und Mango gepaart mit Stachelbeere und Walnuss-Schale, sehr geschliffen, lang

2019 Chasselas Doré, Collection Expression, Cave de la Côte, VD

sehr vielschichtig, ein Chasselas par excellence, Aromen von Mandelkrokant ergänzen die Fruchtigkeit, sehr cremige Säure, mineralisch im Nachhall

2019 Pinot Gris, Sélection Tradition, Caves du Château d'Auvergnier Thierry Grosjean & Cie, NE

Dezente Auftaktsüße von Babybanane, reifer Mango und Papaya – nussig, feine Curry-Safran-Note und erfrischend-lebendige Säure

87**2019 Fendant Vétroz les Terrasses, Domaine Jean-René Germanier, VS**

typischer Chasselas mit intensiver Mineralik, ganz weicher Säure und Aromen von gelben Früchten und Zitrus

2019 Les Bans, Domaine Gérald Besse, VS

frische Wiesenkräuter, gelbe Früchte und eine feinwürzige Art gefolgt von mineralischen Noten

2018 Petite Arvine de Fully Quintessence, Benoit Dorsaz, VS

intensiv erinnernd an Weinbergspfirsich, Aprikosen und Apfel gefolgt von zitrischen Aromen, elegante Säure und lang

2019 Petite Arvine de Fully, Cave Le Grillon, VS

sehr fein-floraler Duft gepaart mit exotischen Fruchtnoten von Papaya, Physalis und Passionsfrucht, fein blumig mit lebendiger Säure

2019 Petite Arvine Coteaux de Sierre, Caves du Paradis Olivier Roten, VS

frische, saftige Aprikosen und Pfirsiche gepaart mit feiner Honig- und Vanille-Aromatik, tolle Säure-Frucht-Balance, langes fruchtiges Finale

2019 Sauvignon Blanc, Weingut Neukom, ZH

die rassige Säure unterstreicht die Aromen von Grapefruit, Ananas, grünen Walnüssen und frisch geschnittenem Gras, animierend

2019 Heida Paien, Caves du Paradis Olivier Roten, VS

konzentrierte Aromatik von Orangenzeste, Aprikose, Minze, Fenchel und Anis abgerundet durch eine kompakte Säure

2019 Nobler Weisser Riesling-Sylvaner, Nadine Saxer, VdP Suisse

leicht verspielter Wein mit ganz typischen Aromen von frischen Wiesenblumen, Äpfel, Birnen und etwas Pomelo gefolgt von einer milden Säure

2019 Dreistand Sauvignier Gris Halbinsel Au, ZH

milde Säure und zarte Auftaktsüße unterstreichen Aromen von Baby-Ananas, Banane und Williams-Birne

2019 Dreistand Pinot Gris Stäfa Sternenthalde, Dreistand, ZH

nussig-erdige Aromatik mit feiner Kräuterwürze und feiner Säure

2019 Pinot Gris Auslese, Weingut Florin, SH

frischer Pinot Gris für den sofortigen Genuss, sehr saftige Fruchtigkeit mit erfrischender Säure

2019 Federweiss, Besserstein Wein, AG

weißes Steinobst, Schattenmorellen, etwas Grapefruit, unkompliziert und frisch zum jetzigen Trinkvergnügen

2019 Apocalisse, Vini & Distillati Angelo Delea, TI

sehr komplexe Aromatik von gelbem Steinobst, Honigmelone und feiner Kräuterwürze, fruchtiges Finale

2016 Muscat flétri „mia folliä“ Cordonier & Lamon, VS

tolle Balance: intensive kandierte Frucht, weiße Blüten, sehr deutliche Süße und gut eingebundener Alkohol, hohes Lagerpotential

86

2019 Chasselas, Cave Jean-Daniel Coeytaux, VD
rebsortentypisch, frisch duftend nach Äpfeln und Birnen, Grapefruit im Nachhall

2019 Petite Arvine Pyramides, A. & D. Mathier, VS

kraftvolle Petite Arvine mit Tönen von Nektarine, Blutorange und Quitte

2018 Heida Clos de la Couta, Domaine Jean-René Germanier, VS

rebsortentypischer Heida-Wein mit nussig-fruchtigen Aromen und cremiger Säure

2019 Riesling-Sylvaner Auslese, Weingut Florin, SH

leichter Muskatton und frische Äpfel umrandet von kräutriger Würze

2018 Carato Bianco, Vini & Distillati Angelo Delea, TI

deutliche Barriquearomatik mit Aromen von grünen Äpfeln und Zitronenzesten

SCHAUMWEINE

87

Opus 10 Crémant Pinot noir, Weingut zum Sternen, AG

cremiger Auftakt mit feiner Perlage, schöner Hefe-Frucht-Stilistik und langem Nachhall

86

Noir Brut Spumante, Vini & Distillati Angelo Delea, TI

dezente Zitrus- und Hefenoten, hellgelbe Frucht, saftig, ausladend und rund

ROTWEINE

94

2016 Pinot Noir Sélection, Schwarzenbach Weinbau, ZH

Aromen von Heidelbeeren, Cassis, Amarenakirsche, Lakritz und 80 % Kakao untermalt von feiner Barrique-Aromatik, geschliffenes Tannin, samtig im Mund

2016 Saliser Grande Selection, Weingut zur Alten Post, GR

typische Pinot-Nase mit Biss, Blutorangenzeste, Amarenakirsche und würzige Pikanz

2017 Cayas Syrah, Domaine Jean-René Germanier, VS

dunkle Fruchtaromen wie saftige Zwetschgen, Schattenmorellen und Blaubeeren, gepaart mit pikanter Würze in harmonischer Balance, sehr komplex mit intensivem Nachhall, lange Lagerfähigkeit

93

2015 Edelstein, Besserstein Wein, AG

Aromen von Walderdbeeren, Brombeeren, Lakritz, grünem Pfeffer und trockenem Laub, geschliffenes Tannin, sehr gut balanciert, samtig im Mund

2017 Cornalin Réserve, Domaine Jean-René Germanier, VS

feinfruchtiger Auftakt erinnert an schwarze Kirschen, dunkle Pflaumen gepaart mit pikanter Würze: Süßholz und Asphalt, sehr gut balanciertes-Tannin-Frucht-Spiel mit sehr langem Finale

2017 Syrah Cave des Amandiers, VS

hohes Lagerpotential, rauchig-erdig mit Noten von frisch geräuchertem Speck, Teer, Graphit, roter Paprika und dunkler Beerenfrucht

92

2017 Humagne Rouge Réserve, Domaine Jean-René Germanier, VS

sehr schöne Balance zwischen Frucht und Würze: Schattenmorellen, Heidelbeeren, Brombeeren und Hagebutten abgerundet durch Salzlakritz und Mokka

2017 Carato, Vini Delea, TI

sehr komplex: reife Amarenakirschen, Holunder, Salzlakritz sowie Nuss-Nougat und Mokka eingebettet in feines Tannin bei frischer Mineralik

2018 Riserva Rosso, Cantina Giubiasco, TI

braucht etwas Luft, bevor er sein volles Aroma von Zimt, Nelken, Piment, Zwetschgen und Laub entfaltet, saftig und komplex

2018 Cornalin, Diego Mathier, VS

Internationale Stilistik, die an Brombeeren, Lakritz und Leder erinnert unterstrichen von einer lebendigen Säure und forderndem Tannin

2018 Merlot, Nadia Mathier, VS

fleischig-würzig mit angenehm rauchigen Aromen gefolgt von Amarenakirsche und Marzipan, sehr angenehm im Mund

2018 Mosaïque (Assemblage Gamaret – GaraNoir), Château d’Auvèrnièr Thierry Grosjean & Cie, NE

Junger, kompakter Wein in einem Kontrast von rauchiger Würze und intensiver Beerenaromatik, sehr lang

91

2018 Syrah Quintessence, Benoit Dorsaz, VS

sehr rebsortentypischer Wein: schwarzer Pfeffer, grüne Tabakblätter, reife schwarze Beerenfrüchte und Kastanien, geschliffenes Tannin

2018 Camorino, Cantina Giubiasco, TI

zart dienende Säure unterstreicht die Aromen von Tabak, Rauch, Speck, Zartbitterschokolade und einem Anklang Nougat, sehr lang

2019 Dôle Salquenen, Caves du Paradis, VS

fruchtig-floral und erdig-würzig in interessantem Spannungsbogen, auf der Zunge weiches Tannin, jetzt sehr gut zu trinken

2018 Cornalin, Domaine Jean-René Germanier, VS

braucht noch Zeit, animierende rote Beerenfrucht gepaart mit Kaffee und Kakaopulver, geschliffenes Tannin und langer Nachhall

90

2018 Pinot Noir Selvenen, Weingut Fromm, GR

sehr junger Pinot mit viel Reifepotential, Noten von Lakritz, Asphalt, Schattenmorellen und Marzipan eingebunden in ein straffes Tannin, animierend

2017 Pinot Noir Grand Vin, Weingut Wolfer, TG

vielschichtige Aromatik von reifen Kirschen, Hagebutte, Kakao-Kaffee-Pulver und Zedernholz, zarte Säure und weicher Gerbstoff

2017 Humagne Rouge de Fully, Cave des Amandiers, VS

interessantes Spiel von rauchig-würzigen Noten wie frischer grüner Tabak, Trockenfleisch, Süßkirschen und Holunder gefolgt von Leder und Unterholz

Abkürzungen der Kantone:

- VD Waadtland
- VS Wallis
- DS Deutsche Schweiz
- TI Tessin
- GE Genf
- NE Neuenburg und Drei-Seen-Region
- GR Graubünden
- SH Schaffhausen
- ZH Zürich
- TG Thurgau

2018 Cornalin Quintessence, Benoit Dorsaz, VS
reiches Aromenpotpourri von Waldbeeren, frischem Teer, Süßholz und Heidelbeeren, eingebettet in straffes Tannin, feine Pikanz

2016 Castanar Merlot, Tenuta Vitivinicola Roberto e Andrea Ferrari, TI

sehr intensive Aromatik von roten Früchten, Kaffee, weißem Pfeffer, Wildbrett und balsamischen Akzenten, ausgewogen und dicht

89

2018 Pinot Noir Fidler, Weingut Fromm, GR
der Wein entfaltet sein volles Pinot-Aroma nach dem Karaffieren, hohes Lagerpotential, intensivtypische Pinot-Aromatik in feine Tanninstruktur gebettet

2017 Scadena, Weingut Wegelin, GR
elegante Frische gepaart mit feiner Würze, typischer Pinot-Frucht und straffem Gerbstoff

2018 Cornalin de Fully, Cave des Amandiers, VS
interessante Noten von Cassis, Süßholz, Zartbitterschokolade, Mokka und frisch gegerbtem Leder sowie Lavendel, jugendliches Tanningerüst

2018 Cornalin St-Léonard, Cave Marie-Bernard Gillioz, VS

sehr komplex, deutliche Noten von roter Beete, Graphit und dunklen schwarzen Beeren, gut strukturiertes Tannin mit schöner Säure

2017 Carato Riserva, Vini & Distillati Angelo Delea, TI

sehr dichter Wein mit Noten von dunkler Nuss-Schokolade, Kaffee, Lakritz und grünem Tabak, sehr harmonisch mit weichem Tannin und langem Nachhall

2018 Syrah, A. & D. Mathier, VS
extraktreich, Töne von Nussnougat, Cassis und Maulbeeren, kraftvoller Körper mit toller Harmonie zwischen Frucht, Tannin und Alkohol

88

2018 Tête de Pinot, Nadine Saxer, VdP Suisse
frisch-blumiger Auftakt unterstrichen durch Aromen von dunklen, reifen Kirschen, Nuss-Nougat und Vanille, elegant

2017 Pinot Noir „Passion“, Weingut Donatsch, GR

interessante Harmonie zwischen Röst- und Fruchtaromatik von Cassis, Vogelbeeren, Sanddorn und grünem Pfeffer, feine Pikanz und gute Länge

2018 Kloster Sion Réserve, Weingut zum Sternen, AG
fruchtig-sortentypische Burgunderaromatik mit feinem Tannin-Frucht-Spiel und intensiver Länge

2019 Gamaret, Caves du Paradis, VS
feinwürzig-fruchtiger Wein erinnert an Aromen von Nelken und Apotheker-Lakritz, die mineralische Note rundet das Geschmacksbild ab

2019 GaraNoir, Cave Jean-Daniel Coeytaux, VD
florale Noten von Lavendel gepaart mit Himbeeren, Süßkirschen und Brotkruste, feines Tannin mit fruchtigem Nachhall

2018 Monte Carasso Merlot, Cantina Giubiasco, TI
kräuterwürzig mit Aromen von Minze, Eukalyptus und dunklen Waldbeeren, sehr komplex

2018 Zweigelt/Merlot/Blauburgunder Wädenswil, Dreistand, ZH
würziger Auftakt gefolgt von Blaubeer-Hefe-Aromatik und zarter Würze, schönes Gerbstoff-Säure-Frucht-Spiel

2012 Castanar Riserva, Tenuta Vitivinicola Roberto e Andrea Ferrari, TI
sehr frisch wirkender Wein: typischer Bordeaux-Blend mit erdigen Tönen, Lehm und fruchtigem Nachhall

2016 Enigma, Cantina Giubiasco, TI
spannende Aromen von reifen Pflaumen, Heidelbeeren und Minze, dezent „fleischig“, straffer Gerbstoff, warmes Mundgefühl

87

2018 Pinot Noir Barrique, Weingut Aagne Stefan Gysel, SH
elegante Frische gepaart mit feiner Würze: Zimt, schwarzer Pfeffer und Süßholz, typischer Pinot-Frucht und gutem Gerbstoffgerüst

2018 Pinot Noir Sélection Tradition, Château d'Auvernier Thierry Grosjean & Cie, NE
interessantes Spiel zwischen fruchtiger Kirscharomatik und Zartbitterschokolade eingebunden in gut strukturiertem Tannin

2016 Dreistand Pinot Noir Stäfa Sternenthalde, Dreistand, ZH
sehr fruchtbetonter Pinot mit angenehmer Barriquearomatik und lang-fruchtigem Finale

2018 Pinot Noir Ambassadeur, A. & D. Mathier, VS
komplex-frisch im Auftakt mit interessantem Spiel von reifen Pflaumen, Veilchen, Holunder, Blaubeeren und Wacholder, straffes Tannin mit guter Länge

2016 Humagne Rouge Collection, Domaine Candide Bridy, VS
fein-elegante Tanninstruktur unterstützt Aromen von grünem Pfeffer, Brombeere, Cassis, Heidelbeere und schwarzem Tee, harmonisches, würziges Finale

2018 Syrah St-Léonard, Cave Marie-Bernard Gillioz, VS
sehr würziger rebsortentypischer Syrah mit deutlichem Tannin und dunklen Fruchtaromen

2019 Garanoir Barrique, Felix Weidmann, ZH
vegetabile Noten von grünen Bohnen und roter Paprika verbunden mit Gewürznelken, Zimt und roten Kirschen, sehr saftig

86

2019 Pinot Noir Coteaux de Sierre, Caves du Paradis, VS
frische rote Beerenfrüchte, Hagebutten und Holunder verbunden mit einem feingliedrigen Tannin, saftig-animierend

2018 Humagne Rouge „Born to be wild“, I. & S. Kellenberger, VS
gut zugänglicher Wein mit schöner Tannin-Frucht-Balance

2018 Jeninser, Vinigma GmbH (BS), GR
fruchtbetonter Gamaret mit guter Säure-Tannin-Struktur für den jetzigen Trinkgenuss

2018 Grand Cru, Assemblage Rouge, Château d'Allaman, VD
sehr frisch-fruchtige Assemblage: Holunder, Hagebutte und Süßkirsche in guter Tanninstruktur integriert

2018 Cuvée Rouge, Tony Neukom, ZH
fruchtbetonte Cuvée, die an rote Paprika, Pflaumenkompott und Schwarzkirschen denken lässt, saftig

